

Gedanken zum Wochenende 30.04.2016

„Ist das Kunst oder kann das weg?“

fragte die Putzfrau als sie im Museum sauber machen wollte. Zugegeben, manchmal kommen in der modernen Kunst schon Zweifel auf, ob es sich nicht tatsächlich um Sperrmüll handelt. Doch andererseits wird Kunst auch oft verkannt. Was für die einen nur ein vollgeklecktes Stück Papier ist, auf dem man scheinbar nichts Sinnvolles erkennen kann, das ist für den anderen sogar ein Meisterwerk, bei dessen Betrachtung man dem Künstler stille Verehrung zollt. Es kommt auf die Sichtweise an. Da ist es dann sehr hilfreich, wenn der Künstler selbst durch die Galerie führt und den Besuchern und Betrachtern die Besonderheit seiner Bilder erschließt. Dann wird sich niemand mehr die oben genannte Frage zu stellen trauen, bzw. erst recht nicht das Kunstwerk als Abfall entsorgen wollen.

Das größte Kunstwerk ist unsere Welt, die Natur, die wir vielleicht jetzt bei einem Ausflug, einem Spaziergang oder einer Wanderung am morgigen 1. Mai wieder hautnah erleben wollen. Können wir die Schöpfung Gottes als kostbares, kunstvolles Gut ansehen oder nehmen wir sie als Verbrauchsgut, mit dem wir umgehen als wäre sie eine Einwegpackung? – nach dem Motto: „*Wenn ich sie gebraucht habe, kann sie weg*“ und „*nach mir die Sintflut*“. Ja, es kommt schon darauf an, mit welchen Augen ich die Welt um mich herum betrachte.

Ich wünsche mir, dass wenn wir an diesem Wochenende in der Natur unterwegs sind, dass wir Gott, den Schöpfer dieses Kunstwerkes in Gedanken und im Herzen mitnehmen und IHN uns die Schönheit seiner Schöpfung vor Augen führen lassen.

Ich wünsche mir, dass das dann ein so eindrucksvolles Erlebnis wird, dass ich nachhaltig behutsam mit dieser Schöpfung umgehe, und so wenig wie möglich zu ihrer Zerstörung oder Ausbeutung beitrage. Ich wünsche mir, dass ich fortan weiterhin staunen kann, wie wunderbar die Welt gestaltet ist und dass ich mich dann einsetze, diese Welt auch schöpfungsgemäß und naturverbunden zu erhalten und mitzugestalten.



Als Kirchengemeinde nehmen wir an der Aktion unserer Landeskirche „**Der Grüne Gockel**“ teil und haben letztthin eine vielbeachtete Vernissage der von der Künstlerin Linda Schwarz aus Homburg gestalteten Schöpfungsleitlinien als Wandschmuck für unser neues Gemeindehaus erlebt. Die drei Weckrufe des grünen Gockels „**Schöpfung bewahren**“, „**Kosten senken**“ und „**Verantwortung übernehmen**“ rütteln wach zu einem stauenden, ehrerbietenden und bewusst gestalterischen Umgang mit dem Kunstwerk, das Gott mit seiner Schöpfung geschaffen hat. Sie ist tatsächlich Kunst und darf nicht weg. Sie ist unsere Lebensgrundlage und darf keinesfalls zerstört werden. Noch deutlicher als wir erkannten das die Menschen vor 3000 Jahren, als sie (z.B. in Psalm 104,24) bekannten: „**HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter**“.

Ich wünsche Ihnen ein erholsames und ein an Erkenntnis reiches Wochenende,
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Übrigens: Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen